

„Hamburger Deern“ Baureihe 87 in 1 von Dingler

Der Kleinserienspezialist für feine Modelle aus Meckenbeuren stellt sein Spur-1-Modell der Baureihe 87 vor. Die DRG hatte die E-Kuppler speziell für den Rangierdienst im Hamburger Hafen mit seinen engen Radien entwickelt.

Ein Vorbildfoto der 87 008 war die Vorlage für die nur zum Fotografieren aufgetragenen Farben und Zierlinien. Beim Modell sind sie dauerhaft.



Enge Gleisradien und steigende Zuglasten im Hamburger Hafen verlangten nach speziellen Lösungen für die neuen fünffach gekuppelten Rangierloks, die die DRG ab 1927 beschafften. Um die Kurvenläufigkeit zu verbessern, wurden bei den 18 Loks die beiden Endachsen über Zahnräder der Bauart Luttermöller angetrieben, außerdem besaß die Treibachse keinen Spurkranz.

Ab 1951 wurden die im Unterhalt sehr aufwendigen Loks durch Neubaudampfloks der Baureihe 82 abge-



Die Endradsätze werden – wie beim Original – nach der Bauart Luttermöller über Zahnräder von der zweiten und vierten Kuppelachse angetrieben. Die NEM-kompatiblen Radreifen tragen das feinere Dingler-Hausprofil (rechts).



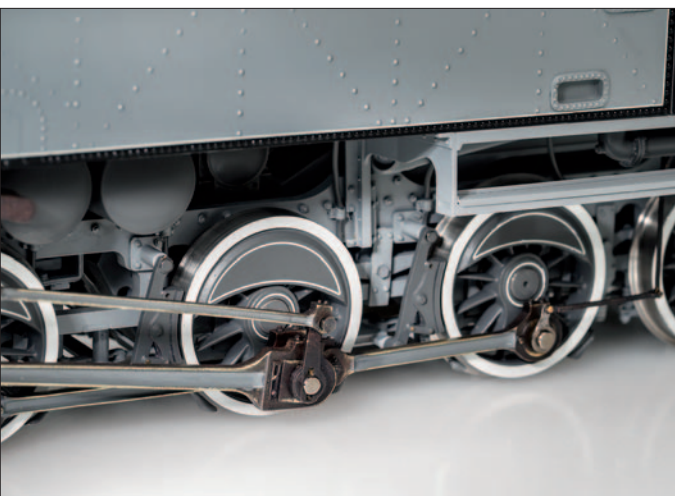
löst. Die Abstellungen begannen 1953, als letzte schieden 87 002 und 87 015 im Jahr 1955 aus.

Das Modell von Dingler

Bei dem 4,6 kg schweren Messingmodell bringt der Fotograferanstrich die Details der Lok und den Luttermüller-Antrieb der äußeren Radsätze besonders gut zur Geltung. Nur vier Exemplare in dieser bei Sammlern begehrten Ausführung wurden neben fünf DRG- und DB-Versionen in Südkorea produziert. Die Führerstandstüren lassen sich öffnen, die

Fenster sind verschiebbar. Unter dem abnehmbaren Dach, das von vier Magneten festgehalten wird, wartet ein reich bestückter Stehkessel mit zwei Schmierpumpen und Kupferleitungen auf die Begutachtung. Der Fußboden ist mit Echtholz belegt. Die Nietköpfe wurden – wie bei Kleinserienmodellen dieser Preisklasse (ab 7.650 €) üblich – gedrückt und nicht geätzt.

Dingler verzichtete bei der Kurvengängigkeit auf Kompromisse und empfiehlt Radien ab 1.700 mm. Die Gleise des Hamburger Hafens haben einen Minimalradius von 100 m. Auf den Maßstab 1:32 umgerechnet, wären das 3.125 mm. **FRIEDHELM WEIDELICH**

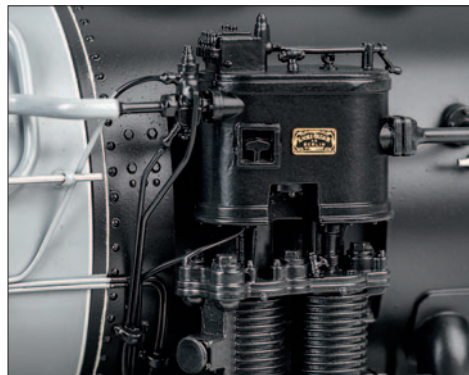


Die Räder der Triebachse haben wie beim Vorbild keinen Spurkranz. Der Schmierpumpenantrieb ist ebenfalls nachgebildet.



Friedhelm Weidlich (8)

Der Führerstand ist an der Rückwand mit Wurfhebelbremse und Zugang zum Kohlebehälter komplett eingerichtet.



Die filigrane Luftpumpe trägt ein Messingschild von Knorr-Bremse.



Der Kohlebunker ist mit echter Kohle gefüllt, die Abdeckung ist beweglich.

Unter den beweglichen Klappen der Wasserkästen verhindern feine Gitter, dass Fremdkörper hineinfallen ...

